

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 18

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

vom Herdi Fritz

Vater zum Sohn: «Schau, am besten ist es doch, wenn wir richtig gute Freunde sind.»

Junior: «Mir ist's lieber, wenn du mein Vater bist. Weisst du, Freunde habe ich genug.»

Schon gehört von der Hollywood-Diva, die an ihrem Geburtstag sagte: «Ich weiss gar nicht mehr, ob sich all die Kerzen auf der Geburtstagstorte auf die Zahl meiner Jahre oder meiner früheren Ehemänner beziehen.»

Ein Politiker zu einem Kollegen: «Manche Leute beziehen alles, was man so sagt, immer auf sich selber.»

Drauf sein Politikerkollege: «Meinst du etwa mich?»

Sie, schwärmend: «Frühlig, herrlich, das isch wienes neuus Chleidli.»

Er: «Aber hoffetli echli lenger als dis Mini-Schüppli.»

Sie: «Allpott saisch, s Gält sig nüüt me wärt, und wäni dänn öppis usgibe devoo, brüelisch mi aa.»

Spruch eines Autofahrlehrers zu Schülerinnen und Schülern, die soeben ihre Prüfung bestanden haben, übrigens nach Busch: «Wenn einer, der soeben grad / bestanden seine Prüfung hat, / schon meint, dass er ein Fahrer wär, / so irrt sich der.»

Woran erkennt man an einem Hochzeitsfest unter den männlichen Gästen die Verheirateten? Daran, dass sie im Laufe des Abends mit allen Frauen tanzen, ausgenommen mit der eigenen.

«**Sit** ich mis Vermöge verloore han, hät sich d Helfti vo miine Fründ tün gmacht.»

«Und die ander Helfti?»

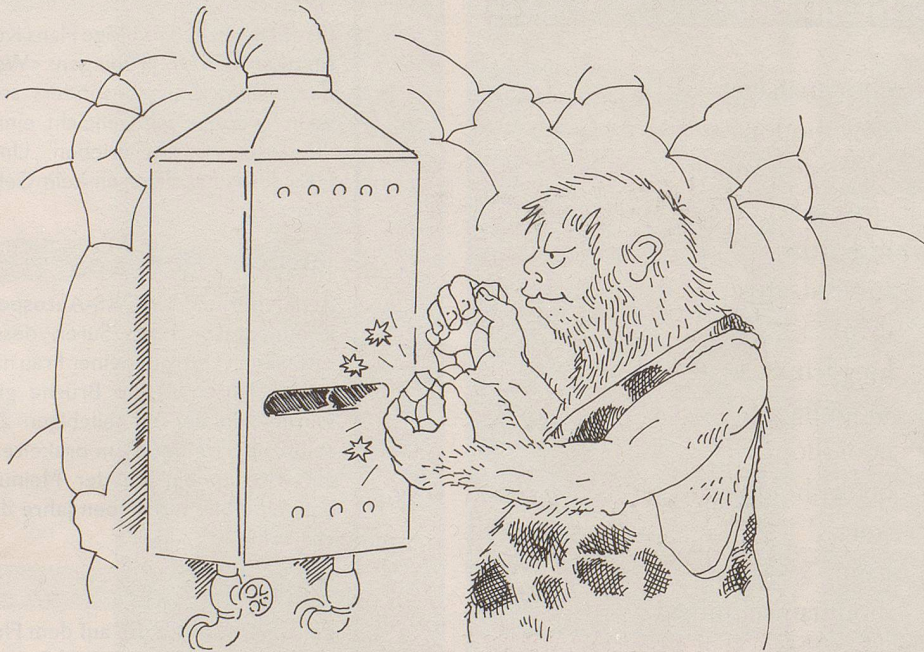
«Die weiss nonig, das ich pleite bin.»

Ein Priester besucht einen Kollegen in einem andern Städtchen und bemerkt bei einem kleinen Dorfbummel: «Erschtuunlich, wievil hübschi Maitli das me doo gseht.» Und erklärt, als der Priesterkollege ihn etwas verwundert ansieht: «Hä jo, me cha jo Diät läbe und trotzdem öppedie i de Schpiis-Chaarte schneuge.»

«**Min** Schtüürberooter chan ich dir begeistere empfehle. Dää häts färtigproocht, mini letscht Erholigskur als dringendi Altbausanierig vo de Schtüüre n'abzzieh.»

Der unangenehme Tischnachbar am Bankett: Appetitzügerl.

Der Schlusspunkt Manchen Leuten geht es besser, als sie es sich eigentlich leisten können.



PAVEL MATUSKA

Tochter: «Min neue Fründ holt mich am Samschtig zunere bäumige Party.»

Mutter: «Bisch du sicher, das dää sicher und sorgfältig Auto fahrt?»

Tochter: «Bombesicher. Er hät gsait, er müesi hundertprozentig korrekt fahren, wil er de Fuehreruwis verlüüri, wän er no eimol vertwütscht wäärdi.»

Die tiefdekolletierte Barndame: «D Gescht leged eifach Wärt uf Höflichkeit. Je tüüferi Bückling das machsch, descho saftigeri Overtips gänds.»

«**Was** wäär ächt, wänn die Grüene voll a d Macht chäämtid?»

«Vermuetlich dasselbe in Grünen.»

Ein Beamter: «In den letzten Tagen hat es soviel geregnet, dass ich mir am Schalter vorgekommen bin wie in den Ferien.»

Bettler zum Passanten: «Ich habe einst bessere Tage gesehen.»

Passant: «Leider fehlt mir die Zeit, um über das Wetter zu diskutieren.»